

Table 2 : General considerations for cancer patients during the COVID-19 pandemic

Was ist ein Coronavirus und was ist COVID-19 ?

Coronaviren sind eine Familie von Viren, die eine Erkältung verursachen können. Manchmal können sie ernstere Atemwegserkrankungen wie das Schwere Akute Atemwegssyndrom (SARS) und das Atemwegssyndrom des Nahen Ostens (MERS) verursachen.

COVID-19 ist eine Krankheit, die mit dem neuartigen Beta-Coronavirus namens Schweres Akutes Atemwegssyndrom Coronavirus 2 (SARS-CoV-2) zusammenhängt, das erstmals im Dezember 2019 in China gemeldet wurde. Es handelt sich um ein hoch infektiöses RNA-Virus, das eine höhere Letalität als das Influenza- und das H1N1-Virus aufweist.

Der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation erklärte COVID-19 am 11. März 2020 zu einer globalen Pandemie.

Was ist eine Pandemie?

Eine Pandemie ist eine Infektion, die sich über mehrere Länder oder Kontinente ausgebreitet hat und in der Regel eine große Zahl von Menschen betrifft. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Leitlinien betraf COVID-19 209 Länder und Gebiete auf der ganzen Welt mit mehr als 1.563.000 nachweislich infizierten Patienten und verursachte mehr als 91.830 Todesfälle. Zu dieser Zeit waren Italien, Spanien, die USA, Frankreich, China und der Iran die Länder mit der höchsten Todesrate durch die Krankheit.

Werde ich wahrscheinlich eine schwere Krankheit haben, wenn ich die COVID-19-Krankheit bekomme?

Im Allgemeinen verbreitet sich COVID-19 ähnlich wie eine Erkältung oder das Grippevirus, wobei die



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

überwiegende Mehrheit der Personen, die mit der Infektion in Kontakt kommen, asymptomatisch sind oder leichte bis mäßige Symptome aufweisen.

Leichte Symptome werden in der Regel durch den Aufenthalt zu Hause und die Behandlung von Symptomen wie bei einer Erkältung oder Grippe bewältigt.

Ähnlich wie bei anderen Coronaviren kann es gelegentlich zu einer schweren viralen Lungenentzündung und schweren akuten Atembeschwerden führen und selten tödlich sein.

The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Wer hat ein hohes Risiko für eine schwere Atemwegsinfektion? Bin ich als Krebspatient einem höheren Risiko ausgesetzt?

Schwere Formen von Atemwegsinfektionen treten vor allem bei älteren Menschen, Menschen mit geschwächtem Immunsystem und Patienten mit schweren Komorbiditäten (Krebs, Diabetes, Lungen- und Herzkrankheiten, Nierenversagen, Autoimmunerkrankungen, Organtransplantationen, Immunsuppression) oder während der Schwangerschaft auf.

Aus diesen Gründen sollten die Empfehlungen zur Vermeidung von Infektionen von Krebspatienten besonders beachtet werden.

Trotz der begrenzten Beweise, die für eindeutige Schlussfolgerungen zur Verfügung stehen, wurde in zwei Berichten aus China deutlich hervorgehoben, dass Krebspatienten ein höheres Risiko für eine SARS-CoV-2-Infektion und ein höheres Risiko für die Einweisung auf die Intensivstation sowie für den Tod hatten.

Dies könnte wahrscheinlich durch die Tatsache erklärt werden, dass Krebspatienten aufgrund der Krankheit selbst, postoperativer Komplikationen, der immunsuppressiven Wirkung von Behandlungen (Chemotherapie, Kortison, Strahlentherapie, Transplantation), des niedrigen Leistungsstatus, der Unterernährung und/oder Kachexie eine verminderte Immunität haben könnten.

Dennoch variiert der Grad der Immunsuppression und hängt von der Fitness des Patienten, der Art der erhaltenen Therapie, der Zeit, die seit der letzten Therapie verstrichen ist, dem Vorliegen einer hämatologischen Malignität, einer Knochenmarktransplantation, dem Alter und den Komorbiditäten der Patienten ab.

Wenn Sie also eine Krebsbehandlung erhalten oder in der Vergangenheit bereits behandelt wurden, können Sie sich an Ihren Arzt oder an ein medizinisches Zentrum wenden, um das Gesamtrisiko einer COVID-19-Infektion zu erfragen.



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Wie verbreitet sich das SARS-CoV-2-Virus?

SARS-CoV-2 ist ein Virus, das hauptsächlich über die Luft übertragen wird und sich von Mensch zu Mensch ausbreitet, wenn eine infizierte Person spricht, hustet oder niest. Das Virus verbreitet sich durch Atemtröpfchen aus den Atemwegen infizierter Personen und kann direkt in die Augen, die Nase oder den



Mund von Personen gelangen, die in engem Kontakt mit dem Patienten stehen (innerhalb von 2 Metern, ca. 7 Fuß).

Alternativ können die Tröpfchen auch auf Oberflächen landen. Personen, die etwas berühren, auf dem die Tröpfchen gelandet sind, können sich entweder selbst (durch Berührung der eigenen Augen, der Nase oder des Mundes) oder andere Personen (durch engen persönlichen Kontakt wie Umarmungen oder Händeschütteln) kontaminieren, die wiederum ihre eigenen Augen, Nase oder Mund berühren.

Was sind die Symptome?

Die Symptome treten am häufigsten 2-14 Tage (durchschnittlich 4 Tage) nach der Exposition auf und umfassen Fieber, Husten, laufende Nase, Halsschmerzen, Müdigkeit, Körperschmerzen und Durchfall. Vereinzelt wurde auch über einen plötzlich einsetzenden Geruchs- und/oder Geschmacksverlust (auch ohne Symptome der oberen Atemwege) berichtet, der jedoch nicht häufig auftritt.

WICHTIG! Bei hohem Fieber (über 38,0°C oder 100,3°F), Atembeschwerden, Kurzatmigkeit, Brustschmerzen, Verwirrung, blauen Lippen oder Gesicht sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden.



The Author and the main coordinator:
Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Tabelle 3: Wie kann ich mich schützen? Gibt es ein Protokoll oder eine besondere Maßnahme, die Menschen mit Krebs befolgen sollten, um eine Infektion mit dem COVID-19-Coronavirus zu vermeiden?

Wie kann ich mich schützen?

Folgen Sie der Empfehlung Ihrer nationalen und Gesundheitsbehörden.

Primäre Prävention: Da es keine spezifische Behandlung für COVID-19 gibt, ist die beste Empfehlung zur Vermeidung der COVID-19-Krankheit, die Exposition gegenüber dem SARS-CoV-2-Virus zu vermeiden.

Eine primäre Prävention kann durch die Umsetzung strenger Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen erreicht werden.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Leitlinien stieg die Zahl der COVID-19-Fälle rapide an. Obwohl diese Leitlinien besonders restriktiv sind, empfehlen wir Ihnen die Maßnahmen zur Vermeidung einer Infektion erst zu verringern, wenn der Ausbruch dramatisch zurückgeht und sich die lokale Situation (in Ihrer Region) deutlich verbessert hat.

Maßnahmen zur persönlichen und umweltbezogenen Hygiene.

Die Wichtigkeit von Hygienemaßnahmen wurde von allen untersuchten onkologischen Gesellschaften anerkannt.

Die Empfehlungen beinhalten:

Persönliche Hygiene:

- ✓ Waschen Sie Ihre Hände häufig und mindestens 20 Sekunden lang mit Wasser und Seife (genau so lange, wie es dauert, zweimal "Happy Birthday To You" zu singen).
- ✓ Benutzen Sie ein Handdesinfektionsmittel mit mindestens 70%iger Alkohol-Lösung, bis Sie Ihre Hände mit Wasser und Seife waschen können (wenn möglich immer ein Handdesinfektionsmittel dabei haben!).
- ✓ Vermeiden Sie es, Ihre Augen, Nase und Mund zu berühren. Waschen Sie zuerst Ihre Hände!
- ✓ Husten und Niesen sie in ein Papierhandtuch, und werfen Sie es dann sofort in den Müll. Wenn Sie kein Taschentuch haben, Husten und Niesen Sie in die Ellenbeuge (niemals in die Hände!)
- ✓ Bei oralen Krebsbehandlungen kann die Mundhöhle eine Hauptquelle für Infektionen sein, daher sollte neben dem regelmäßigen Zähneputzen auch an eine Spülung mit antibakteriellem Mundwasser gedacht werden.

Umwelthygiene:

- ✓ Regelmäßige Reinigung und Desinfektion von Gegenständen und Oberflächen zu Hause (Reinigungstücher und Sprays töten das Virus ab) und im Büro (Einwegtücher verwenden und dann wegwerfen)
- ✓ Denken Sie daran, alles zu reinigen, was von Menschen häufig berührt wird, wie Türgriffe, Telefone, Tastaturen, Stühle, Tischoberflächen und Lichtschalter. (Wie von der WHO berichtet, können Coronaviren



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

auf Oberflächen einige Stunden bis zu mehreren Tagen überleben).

- ✓ In Fahrzeugen, Geschäften, Krankenhäusern wird empfohlen so wenig Gegenstände wie möglich anzufassen (Schlüssel, Griffe, Handläufe, Bargeld, EC-Kartengeräte in Geschäften oder Geldautomaten).



- ✓ Waschen Sie Ihr gekauftes Gemüse und Obst.

Verhaltensweisen:

Da sich die Pandemie rasch verschlimmert und Krebspatienten ein großes Risiko für eine COVID-19-Infektion haben, ist der erste Schritt zur COVID-19-Bekämpfung eine strenge Infektions- und Umweltkontrolle. Daher wird in diesem Stadium der Pandemie eine strikte Politik des "zu Hause Bleibens" und des "nicht in der Öffentlichkeit Versammeln" dringend empfohlen.

Bleiben sie zu Hause!!! ...und versammeln Sie sich nicht einmal in Ihrem häuslichen Umfeld!!! Üben Sie räumliche Distanzierung, auch wenn Sie sich gesund fühlen!

Krebspatienten, die sich derzeit einer Strahlen- oder Chemotherapie unterziehen oder deren letzte Behandlung erst kurz zurückliegt (immunsuppressive Therapien oder Steroide), die schwere Komorbiditäten haben (schwere Atemwegs-, Herz-Kreislauf- oder Autoimmunerkrankungen), die älter sind oder eine Knochenmarktransplantation hinter sich haben, sollten besonders vorsichtig sein und die Maßnahmen zum Verbleib zu Hause und zur räumlichen Distanzierung streng befolgen, da ihr Immunsystem durch die Behandlung unterdrückt werden kann.

Sie sollten das Haus nicht verlassen, es sei denn, dies ist unbedingt notwendig.

Sie sollten nicht einmal das Haus verlassen, um lebensnotwendige Güter oder Lebensmittel einzukaufen, Medikamente zu besorgen oder Sport zu treiben. Sie können Lieferdienste von Supermärkten und E-Märkten in Anspruch nehmen oder Freunde, Familie oder Nachbarn bitten, Einkäufe und Medikamente für Sie abzuholen. Diese sollten sie dann vor Ihrer Tür abgeben .

Wenn Sie nicht in Behandlung sind und arbeiten müssen, informieren Sie sich ob Sie Heimarbeit (home office) durchführen können und eventuell Heimunterricht für Ihre Kinder (gehen Sie nur dann zur Arbeit, wenn Sie nicht von zu Hause aus arbeiten können).

Nutzen Sie telemedizinische Dienste und E-Mail, anstatt Ihren Arzt persönlich aufzusuchen, wenn möglich. Wenn Sie ein Medikamentenrezept benötigen, kann Ihr Arzt es Ihnen per Email oder Post senden.

Bleiben Sie elektronisch mit Ihren Freunden in Verbindung, halten sie räumliche Distanz ein und vermeiden Sie es, sich zu Hause mit Menschen außerhalb der Familie zu treffen.

Während dieser Zeit ist es ratsam, keine Gäste oder Freunde zu Hause einzuladen.

(Achtung!!! Coronavirus-Infizierte können gesund ausschauen!) und vermeiden Sie Babysitting zu Hause ... sie könnten eine potentielle Infektionsquelle aus der äußeren Umgebung sein

Falls Sie aufgrund einer Notwendigkeit gezwungen sind, nach draußen zu gehen:

- ✓ Vermeiden Sie den Aufenthalt in öffentlichen Räumen und dicht gedrängten Menschenmassen (Kinos, Theater, Party)
- ✓ Vermeiden Sie die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Züge, Busse, U-Bahn, Taxis und nicht individuelle Krankenwagen).



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

- ✓ Bei Selbstbedienung, greifen Sie mit einer Tüte oder einem Griff nach den Backwaren oder kaufen Sie bereits verpackte Backwaren.
- ✓ Vermeiden Sie Reisen!!!!

Vermeiden Sie Händeschütteln, Umarmungen, Begrüßungen mit Küssen, Händeschütteln, Stehen oder Sitzen in der Nähe von Menschen, Freunden und Bekannten ... und halten Sie stets einen Abstand von ca. 2 Metern ein, auch wenn Sie zu Hause sind! (bis sich der Ausbruch der COVID-19-Krankheit beruhigt hat)



Vermeiden Sie die gemeinsame Nutzung von Lebensmitteln und Küchenutensilien (Besteck, Gläser, Servietten usw.) und anderen Gegenständen, ohne diese ordnungsgemäß zu reinigen.

Lüften Sie häufig Ihr Haus und verbringen Sie Zeit an der frischen Luft.

Vermeiden Sie insbesondere jeglichen Kontakt mit Personen, die Symptome einer Atemwegsinfektion aufweisen (Niesen, Husten, Halsschmerzen oder Kurzatmigkeit, allgemeine Muskelschmerzen oder Fieber), und teilen Sie keine persönlichen Gegenstände mit ihnen.

Vermeiden Sie den Kontakt mit Menschen, die aus dem Ausland kommen, mit oder ohne grippeähnliche Symptome

Krebsüberlebende und nicht behandelte Patienten

Wenn Sie eine Krebserkrankung überlebt haben oder seit Ihrer letzten Behandlung bereits viel Zeit verstrichen ist, müssen Sie möglicherweise nicht so strenge Maßnahmen ergreifen, insbesondere wenn Sie nicht ein fortgeschrittenes Alter haben, keine Knochenmarktransplantation hatten und keine anderen Gründe für ein schwaches Immunsystem haben. Sie können Ihr Krebsbehandlungsteam nach Ihrem Infektionsrisiko fragen, ob in Ihrem Fall besondere Vorsichtsmaßnahmen erforderlich sind.

Dennoch muss man während einer Pandemie, wie wir sie derzeit erleben, auf die Empfehlungen der lokalen Behörden achten, da sie möglicherweise weitere Maßnahmen (wie striktes "zu Hause Bleiben" und "sich nicht Versammeln") zur Kontrolle der Pandemie auferlegen. Darüber hinaus sollten auf jeden Fall Maßnahmen der persönlichen Hygiene und der Umwelthygiene sowie die meisten Verhaltensmaßnahmen (räumliche Distanz, häufiges und richtiges Händewaschen, Vermeidung von Menschenansammlungen, Sauberhalten und Desinfektion der Oberflächen und kein Berühren des Gesichts, wenn die Hände nicht gewaschen sind) ergriffen werden. Fragen Sie Ihren Arzt!

Vermeiden Sie während der Pandemie nicht notwendige internationale Reisen und Seekreuzfahrten (auch wenn diese in Ihrem Land erlaubt sind) und bleiben Sie zu Hause! Dies hilft bei der Kontrolle des COVID-19-Ausbruchs und verringert Ihr Expositionsrisiko. Beachten Sie, dass Sie sich in einigen Ländern an die örtlichen Behörden wenden können, um sich über die spezifischen Maßnahmen zu informieren, die Sie bei Ihrem Besuch im Land befolgen sollten.

Verwendung von Mund-Nasen-Schutz:

Bislang wurde die Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes weder in der allgemeinen, noch in der gefährdeten Bevölkerungsgruppe routinemäßig empfohlen, außer wenn eine Person erkrankt war. Kürzlich haben jedoch sowohl das Centre of Disease Control and Prevention (US), als auch das European Centre for Disease Prevention and Control der Allgemeinbevölkerung empfohlen, eine Maske oder ein Tuch zu tragen, um den Mund zu bedecken, auch wenn keine Symptome vorliegen. Dies wird dazu beitragen, das Risiko einer Virusübertragung von Personen zu verringern, welche asymptomatisch sind, aber sich bereits mit dem Virus infiziert haben.

Krebspatienten sollten die gleichen Empfehlungen befolgen. Sie sollten eine Maske oder ein Tuch tragen, um Ihren Mund zu bedecken, etwa bei großen Menschenansammlungen, selbst wenn Sie asymptomatisch sind.

Die Verwendung eines Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit sollte nur als ergänzende Maßnahme und nicht als Ersatz für die etablierten Präventivmaßnahmen, die oben beschrieben wurden, betrachtet werden.



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Es gibt einige Warnhinweise, dass die falsche Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes das Infektionsrisiko erhöhen kann.

Dies kann auf ein falsches Aufsetzen der Maske oder auf häufigen Kontakt der Hände mit dem Gesicht zurückzuführen sein (z.B. weil die Brille beschlägt, wegen Kratzen bei Juckreizes, oder einem ständigen Auf-/Absetzen der Maske aufgrund des Gefühls, dass die Maske nicht richtig sitzt).



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Deshalb sollte der Patient über die korrekte Anwendung und Handhabung des Mund-Nasen-Schutzes instruiert werden. Denken Sie daran: Berühren Sie nicht den äußeren Teil der Maske und waschen Sie sich unmittelbar vor und nach dem Abnehmen der Maske Ihre Hände.

Die Maske darf nicht wiederverwendet werden!

Da die Verwendung einer Maske zu einem falschen Sicherheitsgefühl beiträgt, denken Sie bitte daran, dass die Verwendung einer Maske Sie nicht vollständig vor einer Infektion schützt und Sie einen ausreichenden Abstand zu anderen Personen einhalten müssen (ca. 2 Meter).

Tabelle 4: Was tun, wenn jemand symptomatisch ist?

Gibt es einen Impfstoff oder eine Behandlung? Gibt es eine diätische oder andere Supplementierung, die gegen eine COVID-19-Infektion hilft?

Was tun, wenn jemand in der Familie Symptome aufweist? (oder wenn jemand asymptomatisch, aber möglicherweise infiziert ist)

Man sollte vermeiden:

- Infizierte Personen entweder symptomatisch oder asymptomatisch, bis ihr Test negativ ist
- asymptomatische, aber möglicherweise infizierte Personen welche mit einer Person mit nachgewiesener Infektion Kontakt hatten, 14 Tage lang (während Quarantäne) oder bis diese Personen einen negative Test Ergebnis haben
- wenn sie eine leichte Symptomatik haben (und kein Test von der Gesundheitsbehörde durchgeführt wurde), für 14 Tage und bis sie asymptomatisch werden (fragen Sie Ihren Arzt)

Wenn möglich, sollten Sie in unterschiedlichen Unterkünften wohnen. Da dies in den meisten Fällen nicht möglich sein wird, sollten Sie jedenfalls engen Kontakt meiden. Sie sollten – falls möglich – kein Bett mit der betroffenen Person teilen und nicht dieselben Lebensmittel- und Küchenutensilien (Besteck, Gläser, Servietten, Bad- und Duschtücher, Handtücher, Geschirrtücher usw.) und anderen Gegenstände verwenden, ohne sie ordentlich zu reinigen. Halten Sie sich nach Möglichkeit nicht gemeinsam in Räumen wie Küchen oder Bädern auf und denken Sie daran, Gemeinschaftsräume regelmäßig zu lüften. Sollten Sie kein zweites Badezimmer oder WC haben, vergessen Sie nicht die Oberflächen abzuwischen, die Sie berühren müssen. Wenn Sie sich in einem Raum mit der betroffenen Person aufhalten, achten Sie auf einen sicheren Abstand!!! (2 Meter, ~ 6-7 Fuß). Informieren Sie sie darüber, wie wichtig es ist, sich 14 Tage lang selbst zu isolieren. Sie sollte nicht mit schmutziger Wäsche hantieren, da dadurch das Virus in der Luft verbreitet werden kann. In der Waschmaschine kann sie ihre Wäsche ohne Gefahr mit der anderer Personen waschen. Der Hausmüll sollte regelmäßig entsorgt werden. Die Beschränkung der Wirksamkeit dieser Maßnahme kann darin bestehen, dass Personen, die im selben Haus leben, zum Zeitpunkt der Symptome und/oder der Diagnose bereits infiziert sind.



Was tun, falls Sie Symptome aufweisen?

WICHTIG! Sie sollten sofort einen Arzt aufsuchen, falls Sie folgende Symptome aufweisen: hohes Fieber (höher als 38°C), Atemnot, Brustschmerzen, Verwirrtheit, Blaufärbung der Lippen oder des Gesichts. Bitte wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt oder Ihr Krebszentrum.

Hinweis: Falls Sie sich zur Zeitin onkologischer Behandlung (Chemotherapie/Strahlentherapie/Immuntherapie) befinden und Fieber haben – unabhängig davon, ob Sie auch andere Symptome haben– wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Arzt oder das Krebszentrum. Möglicherweise haben Sie behandlungsbedingte Nebenwirkungen, die behandelt werden müssen, und Sie müssen möglicherweise ins Krankenhaus eingeliefert werden. Sollte Verdacht auf COVID-19 bestehen, werden bei Ihnen bestimmte Tests durchgeführt werden.

Was tun, wenn Sie mit einer Person mit Coronavirus-Infektion in Kontakt gekommen sind und/oder wenn Sie bei einer vermuteten oder dokumentierten COVID-19 Infektion keine oder milde Symptome aufweisen?

Die meisten Menschen mit COVID-19 haben keine Symptome oder leichte Grippe- oder Erkältungssymptome.

Maßnahme: Falls Sie leichte Symptome wie Fieber, laufende Nase, leichten trockenen Husten oder andere leichte Symptome bemerken, kontaktieren Sie Ihren Arzt telefonisch und bleiben Sie zu Hause!

Nur Patienten mit schweren Symptomen sollten Notfallstationen aufsuchen.

Einfache Maßnahmen bei Symptomen: Bedecken Sie Nase und Mund, wenn Sie husten oder niesen. Wenn Sie

ein Taschentuch verwenden, werfen Sie es sofort in den Müll. Wenn Sie kein Papiertaschentuch haben, husten oder niesen Sie in Ihren Ellbogen.

Zu Hause wohnen: Falls Sie infiziert sind oder der Verdacht auf eine COVID-19-Infektion besteht, sollten Sie sich in strikte Quarantäne begeben und aus dem sozialen Leben zurückziehen, bis Sie vollständig genesen sind. Diese Maßnahme hat die größte Auswirkung auf die Eindämmung der Übertragung.

- Wenn Sie selbständig genug sind, sodass Sie keine Hilfe benötigen, nicht alt sind und keine schweren Begleiterkrankungen haben, veranlassen Sie nach Möglichkeit, dass Ihre Familie in ein anderes Haus zieht.
- Alternativ können Sie zu Hause bleiben, aber teilen Sie kein Bett (wenn möglich), keine Lebensmittel-bzw. Küchenutensilien (Besteck, Gläser, Servietten, Bade- und Duschtücher, Handtücher, Geschirrtücher usw.) oder andere Arten von Gegenständen, ohne sie ordentlich zu reinigen. Halten Sie sich nach Möglichkeit nicht gemeinsam in Räumen wie Küchen oder Bädern auf und denken Sie daran, Gemeinschaftsräume regelmäßig zu lüften. Sollten Sie kein zweites Badezimmer oder WC haben, vergessen Sie nicht die Oberflächen abzuwischen, die Sie berühren müssen. Wenn Sie sich in einem Raum mit der betroffenen Person aufhalten, achten Sie auf einen sicheren Abstand!!! (2 Meter, ~ 6-7 Fuß). Informieren Sie Ihre Familie und Personen, mit denen Sie zusammenleben, darüber, wie wichtig es ist, dass Sie sich 14 Tage lang selbst isolieren. Hantieren Sie nicht mit schmutziger Wäsche, da dadurch das Virus in der Luft verbreitet werden kann. In der Waschmaschine können Sie Ihre Wäsche ohne Gefahr mit der anderer Personen waschen. Der Hausmüll sollte regelmäßig entsorgt werden. Die Beschränkung der Wirksamkeit dieser Maßnahme kann darin bestehen, dass Personen, die im selben Haus leben, zum Zeitpunkt der Symptome und/oder der Diagnose bereits infiziert sind

Gibt es Impfstoffe oder Medikamente gegen COVID-19-Infektionen?

Impfungen: Es sind keine Impfstoffe gegen COVID-19 verfügbar.

Seit März 2020 wurden einige Impfstoffe gegen COVID-19 in klinischen Studien an gesunden Freiwilligen getestet. Es kann jedoch bis zu 12 Monate dauern, bis ein Impfstoff zur Verfügung steht.

Bis ein Impfstoff verfügbar ist, ist die Einhaltung der Verhaltensregeln das effektivste Mittel gegen die Ausbreitung der Krankheit.

Medikamente: Es sind noch keine Medikamente für asymptomatische Fälle oder Fälle mit milden COVID-19-Symptomen verfügbar. Die Behandlung erfolgt ähnlich wie bei einer Grippe.

Verwenden Sie Paracetamol, um Fieber zu senken.

Da sich die Lage laufend ändert, werden Sie von Ihrem Arzt über die notwendige Behandlung informiert, falls sich bei Ihnen eine schwere COVID-19-Infektion entwickelt. **(Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arzt telefonisch)**

In klinischen Studien werden mehrere neue Medikamente getestet, von denen die meisten bei schwerer COVID-19-Erkrankung eingesetzt werden.

Chloroquin, ein Medikament zur Behandlung von Malaria, hat einige vielversprechende Resultate gezeigt. Es wird derzeit in vielen Ländern zur Behandlung von Patienten mit schwerer COVID-19-Infektion eingesetzt. Dennoch ist aktuell keine randomisierte Studie verfügbar, die die Eignung von Chloroquin für die Behandlung dieser Coronavirus-Infektion eindeutig feststellen oder quantifizieren kann.



The Author and the main coordinator:
Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Gibt es spezielle Medikamente zur Vorbeugung einer COVID-19-Infektion?

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Manuskripts kann kein spezielles Arzneimittel empfohlen werden, das eine neue Coronavirus-Infektion verhindert.

Antibiotika helfen nur bei bakteriellen Infektionen und sind nicht nützlich, um eine Coronavirus-Infektion zu verhindern.

Gibt es eine Diät, Nahrungsergänzungsmittel oder ein Medikament aus dem Bereich der Komplementär- und Alternativmedizin (CAM), die gegen COVID-19-Infektionen wirksam sind?



The Author and the main coordinator:
Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Trotz einiger Behauptungen im WEB gibt es keine soliden Beweise dafür, dass spezielle Diäten, CAM oder Nahrungsergänzungsmittel (Lebensmittel, Superfood, intravenöse Infusion von Nährstoffen, Vitaminen, Mineralien, Aminosäuren, Antioxidantien und anderen Nährstoffen) gegen eine COVID-19-Infektion durch eine Stärkung des Immunsystems helfen können.

Die WHO hat einen öffentlich zugänglichen ‚Myth Buster‘ Online Ratgeber für die Coronavirus-Krankheit (COVID-19) erstellt: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public/myth-busters>



The Author and the main coordinator:
Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Tabelle 5: Bleiben Sie gesund und genießen Sie Ihren Aufenthalt zu Hause
Tipps zum Umgang mit Angst und Stress!

Gesunder Lebensstil

Eine gesunde Lebensweise kann das Erkrankungsrisiko senken (einschließlich dem Risiko und der Schwere von Virusinfektionen, Grippe oder Erkältung; und der Wahrscheinlichkeit an Krebs, Herzerkrankungen und Diabetes zu erkranken).

Leben Sie so gesund, wie möglich!

- Atmen Sie frische Luft!
Lüften Sie häufig Ihr Haus und verbringen Sie Zeit an der frischen Luft.
 - Öffnen Sie Ihr Fenster mehrmals täglich
 - Sie können Zeit in Ihrem privaten Garten verbringen, vor allem bei gutem Wetter. Aber denken Sie an die räumliche Distanzierung - auch von Familienmitgliedern!
- Machen Sie leichte körperliche Übungen
- Bleiben Sie beschäftigt - genießen Sie Ihre Zeit!
 - Es ist Zeit, sich Ihren indoor Hobbys zu widmen!
 - Nutzen Sie Ihre Kreativität! Sie können kochen, zeichnen oder Brettspiele spielen...
 - Kümmern Sie sich um Ihr Haus. Was ist mit Ihrem Kleiderschrank? In einigen Regionen wird es Zeit für einen Saisons wechsel im Kleiderschrank! Außerdem haben Sie nun wahrscheinlich Zeit Dinge zu erledigen, für die Sie nie Zeit hatten!
 - Außerdem ist nun die Zeit, in der Sie eine konstruktive, angenehme Zeit mit Ihrer Familie verbringen können. Vergessen Sie hierbei aber nicht die räumliche Distanzierung.
 - Hören Sie Radio, sehen Sie fern oder Entspannungsprogramme im Internet. (Versuchen Sie, Programme zu vermeiden, welche die COVID-19-Pandemie überbetonen. Dies wird Ihnen nicht helfen - bevorzugen Sie angenehme Wohlfühl-Programme.
 - Entspannen Sie sich und verbringen Sie mehr Zeit mit Ihren Freunden, indem Sie soziale Technologien (Facebook, Instagram), Blogs oder Mikroblogs (Blogs, Twitter), Texte und Telefonanrufe, sowie Videogespräche (Zoom, Skype usw.) nutzen.
 - Nutzen Sie Ihre Zeit ggf. für Videospiele
 - Wechseln Sie zu Heimarbeit (Home office) und Heimunterricht für Ihre Kinder.
 - Stellen Sie sicher, dass Sie genügend Medikamente für 30 Tage zur Verfügung haben.
 - Nutzen Sie Lieferdienste von Supermärkten und E-Märkten oder bitten Sie Freunde, Familie oder Nachbarn, Einkäufe und Medikamente für Sie abzuholen. Diese sollten dann vor Ihrer Tür abgestellt werden.
- Ruhen Sie sich aus ... Sie haben Zeit!
- Trinken Sie viel Wasser und bleiben Sie hydriert .
 - Dies wird Ihrer Gesundheit und Ihrer Leistungsfähigkeit guttun.
 - Denken Sie daran, dass ältere Menschen ein vermindertes Durstgefühl haben (planen Sie Ihren täglichen Wasserbedarf und zu welchen Uhrzeiten Sie trinken sollen. Sehen Sie sich wie eine Blume!
- Vermeiden Sie Rauchen und Alkohol
 - Das ist gesundheitsschädlich, schwächt das Immunsystem und kann möglicherweise Virusinfektionen erleichtern.
 - Sie sind zu Hause in einer geschlossenen Umgebung, Sie benötigen saubere Luft!
- Essen Sie gesund:
 - Essen Sie mehr Obst und Gemüse (denken Sie daran, diese vor dem Essen gründlich zu reinigen)
 - Essen Sie weniger Tierfette
- Wenn Sie Haustiere im Haushalt haben
 - Es gibt keine Hinweise darauf, dass sich Haustiere wie Hunde oder Katzen mit dem Coronavirus infizieren können. Sie können eine schöne Zeit mit Ihrem Haustier verbringen.



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

- Schlafen Sie ausgiebig
- Bewältigen Sie Ihren Stress.

Stress und Angstzustände

Der Ausbruch der Coronavirus-Krankheit 2019 (COVID-19) könnte Sie belasten und Ängste und Sorgen vor einer Ansteckung und der Krankheit auslösen.

Bin ich gestresst?

Es gibt einige Anzeichen, die darauf hinweisen, dass Sie gestresst sind

Das Erkennen dieser Anzeichen ist besonders wichtig für Menschen, welche anfällig für Stress sind, wie z.B. bei bekannten psychischen Gesundheitsproblemen.

- Fühlen Sie sich ängstlich, nervös, leicht reizbar, unruhig, aufgeregt oder können sich nicht entspannen oder schlafen? Fühlen Sie sich niedergeschlagen und nicht leistungsfähig, können sich nicht konzentrieren oder sind abgelenkt und können Ihre Arbeiten nicht erledigen? Hat sich Ihr Appetit verändert oder haben Sie Kopfschmerzen? Wollen Sie ständig allein bleiben?

- Die Empfehlungen aus dem Abschnitt **Gesunder Lebensstil** können Ihnen helfen.

Außerdem empfehlen wir:

- Seien Sie kreativ, wenn es darum geht, mit anderen Menschen in Verbindung zu bleiben. Entnehmen sie den bereits genannten Vorschlägen oben, wie Sie sich entspannen können und mehr Zeit mit Ihren Freunden verbringen können, indem Sie digitale Technologien einsetzen.
- Telefonieren Sie mit Menschen, denen Sie vertrauen (Familienmitgliedern, Freunden, Mentoren, spirituellen/religiösen Menschen, denen Sie vertrauen) und teilen Sie ihnen Ihre Erfahrungen, Gefühle und Sorgen mit. Dies kann sehr hilfreich sein.
- Nehmen Sie an angenehmen Aktivitäten teil und versuchen Sie Umstände zu akzeptieren, die Sie derzeit nicht ändern können.
- Entspannen Sie Ihren Körper und Geist durch Meditation, Yoga, leichte Übungen, Spaziergänge, Musik, Lesen oder üben Sie eine langsame, gleichmäßige Atmung und Muskelentspannung.
- Seien Sie sich darüber im Klaren, dass es in Ordnung ist, sich Sorgen und Ängste zu machen. Versuchen Sie, ein Gefühl der Hoffnung aufrechtzuerhalten und positiv zu denken. Ändern Sie das Motto von "dies ist eine schreckliche Zeit" zu "dies ist eine schreckliche Zeit, aber ich kann das durchstehen".
- Wenn Sie feststellen, dass Sie durch die Nachrichten im TV gestresst sind, reduzieren Sie den Nachrichtenkonsum, insbesondere vor dem Schlafengehen.
- Ernähren Sie sich gesund (vermeiden Sie Nahrungsmittel mit hohem Zuckergehalt, Alkohol und zu viel Koffein).
- Halten Sie eine tägliche Routine und Zeitpläne ein, auch wenn es zu Abweichungen kommt. Wachen Sie zum Beispiel weiterhin zu einer regelmäßigen Zeit auf, auch wenn Sie von zu Hause arbeiten.
- Steigern Sie positive Bewältigungsstrategien, welche in der Vergangenheit funktioniert haben.
- Planen Sie im Voraus, um einen Mangel an Gütern oder Medikamenten zu vermeiden.
- Schlafen Sie ausreichend. Eine gute Schlafhygiene umfasst:
 - Befolgen Sie eine Schlafroutine (Schlaf- und Wachzeiten)
 - Versuchen Sie zu schlafen, wenn Sie müde sind. Wenn Sie jedoch nicht einschlafen können, versuchen Sie etwas Entspannendes zu hören, wie Hörbücher oder Schlafmeditationen, die in kostenlosen Apps zu finden sind.
 - Vermeiden Sie Koffein, Nikotin und Alkohol 4-6 Stunden vor dem Schlafengehen.
 - Vermeiden Sie einen Mittagsschlaf zu machen. Falls erforderlich, empfiehlt sich ein kurzer Mittagsschlaf (weniger als 1 Stunde) vor 15 Uhr.
 - Benutzen Sie Ihr Bett nur zum Schlafen.
 - Schalten Sie jegliche Art von Licht aus und verzichten Sie auf Telefon oder Handy im Bett. Bereits zwei Stunden vor dem zu Bett gehen sollten Lichter von Computer, Fernseher oder Telefon vermieden werden.



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

- Körperliche Bewegung kann die Schlafqualität und den Stressabbau fördern

Die oben genannten Maßnahmen aus dem Abschnitt **Gesunder Lebensstil** können Ihnen helfen, sich besser zu fühlen. Wenn Sie weiterhin gestresst sind, wenden Sie sich an Ihren medizinischen Betreuer.



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Ausführlichere Informationen darüber, wie Sie Ihre physische und psychische Leistungsfähigkeit fördern können, finden Sie auf der Website der American Cancer Society (sowohl in englischer als auch in spanischer Sprache):



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

ACS <https://www.cancer.org/latest-news/tips-for-staying-healthy-while-stuck-at-home.html>

ACS <https://www.cancer.org/latest-news/nurture-your-emotional-health.html>

CDC <https://www.cdc.gov/coronavirus/2019-ncov/daily-life-coping/managing-stress-anxiety.html>

<https://health.ri.gov/publications/guidelines/coping-with-stress.pdf>

Tabelle 6: Vertrauen Sie Ihrem Arzt und Ihrem Behandlungsteam

Vertrauen Sie Ihrem Arzt und Ihrem Behandlungsteam

Das Hauptziel Ihres Behandlungsteams ist, Sie zu schützen und eine hohe Behandlungsqualität zu gewährleisten.

Im Falle einer lang andauernden Epidemie können von Ärzten bzw. dem Krebszentrumschneidende Maßnahmen ergriffen werden, um die Häufigkeit von Krankenhausbesuchen bei Krebspatienten zu verringern.

Gründe hierfür sind:

1. Erfahrungen aus China (wie die vom Zhongnan Krankenhaus der Wuhan-Universität in Hubei), die zeigen, dass die Inzidenz von COVID-19 bei Krebspatienten besonders hoch war. Der Erfolg onkologischer Behandlungen wurde beeinträchtigt, und die Wahrscheinlichkeit eines frühen Todes war aufgrund der COVID-19-Infektion höher.
2. Personalmangel, der Ihr Krebszentrum während des COVID-19-Ausbruchs beeinflussen kann:
Versetzung von medizinischem Personal, um den Bedarf bei einem COVID-19-Ausbruch zu decken;
medizinisches Personal, das sich in Quarantäne oder Selbstisolierung befindet

Bitte vertrauen Sie Ihrem Arzt und den Anweisungen Ihres Krebszentrums.

In vielen Fällen überwiegen das Risiko einer SARS-CoV-2-Infektion und die damit verbundenen Komplikationen den Nutzen der Krebsbehandlung. Ihre Ärzte könnten Ihnen empfehlen, einen oder mehrere Behandlungszyklen auszulassen oder diese um einige Wochen zu verschieben, bis das Infektionsrisiko geringer wird.

Falls Sie mit einem diagnostizierten COVID-19-Fall in Kontakt waren und sich in Quarantäne befinden, sollte die Chemotherapie verschoben werden, bis die potenzielle Inkubationszeit (14 Tage) abgelaufen ist.

Falls Sie nachweislich infiziert sind, wird die Behandlung abgesetzt oder pausiert, bis die Infektion abgeklungen ist.

Fragen Sie Ihren Arzt telefonisch nach den Vorteilen und Risiken einer Fortsetzung oder Verzögerung der Behandlung und der Möglichkeit, die Behandlung zu verschieben.

Die Möglichkeit, eine Behandlung zu verschieben oder die Behandlungsintervalle zu verlängern, wird von Fall zu Fall anhand des klinischen Gesamtbildes, der biologischen Eigenschaften des Tumors und der potenziellen Gesundheitsrisiken durch eine schwere COVID-19-Infektion bewertet.

Während der Pandemie könnte es sicherer und ratsam sein:

- Routine-, Vorsorge- und nicht dringende Nachsorgeuntersuchungen zu verschieben.
- Termine für elektive Operationen zu verschieben und umzuplanen, insbesondere bei Hochrisikopatienten im höheren Alter oder mit Komorbiditäten. (Das Komplikationsrisiko ist bei Patienten erhöht, die sich innerhalb eines Monats vor der COVID-19-Infektion einer onkologischen Operation unterziehen.)
- Onkologische Chirurgie bei Notfällen und aggressiven Tumoren zu priorisieren (um Tumorsterblichkeit zu vermeiden)
- adjuvante Chemotherapie zu verzögern und zu verschieben (insbesondere wenn der Nutzen einer Operation/Strahlentherapie hoch ist, während der Nutzen einer adjuvanten Chemotherapie geringer oder fraglich ist).



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

- Medikamente wie Bisphosphonate (zur Verringerung von Knochenproblemen bei Myelomen und soliden Tumoren) und therapeutische Phlebotomie (oder therapeutische Blutungen) (z.B. bei Polyzythämie, Hämochromatose) zu verzögern.
- „LEBENSERHALTENDE“ Chemotherapiebehandlungen fortzuführen.

Der Ausbruch von COVID-19 kann das Funktionieren von Krebszentren beeinträchtigen

The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Der Ausbruch von COVID-19 kann Auswirkungen auf das Personal im Gesundheitswesen haben und die Arbeitsweise eines Krebszentrums verändern. Es werden verschiedene Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um die Exponierung der Patienten zu minimieren. Das medizinische Personal muss möglicherweise in andere Abteilungen versetzt werden, was wiederum Auswirkungen auf die Personalstände anderer Abteilungen haben kann. Es kann auch sein, dass geplante Besuche Ihres Krebszentrums abgesagt oder verschoben werden müssen.

In seltenen Fällen müssen Onkologieabteilungen in Akutstationen umgewandelt werden, damit der erhöhte Bedarf aufgrund des COVID-19-Ausbruchs gedeckt werden kann. Sollten Sie sich in „LEBENSERHALTENDER“ Behandlung – insbesondere mit kurativer Absicht – befinden, wird Ihre Behandlung in einem anderen, unbeeinträchtigten Onkologiezentrum fortgeführt.

Beachten Sie, dass Ihr Krebszentrum unter diesen Umständen ungewöhnliche Maßnahmen ergreifen kann, um Sie, andere Patienten und das Personal zu schützen. Dadurch könnten sich Ihre gewohnten Abläufe ändern.

Befolgen Sie die Anweisungen, bleiben Sie ruhig und vertrauen Sie darauf, dass Ihr Onkologenteam Sie unterstützen wird!!!

Wir danken für Ihr Verständnis dieser Maßnahmen.

Orale chemotherapeutische Behandlungen: Um Krankenhausbesuche zu reduzieren, kannes gegebenenfalls zu einer Ausgabe größerer Mengen oraler Medikamente kommen. Eine klinische Beurteilung via Telefon oder „Tele-Health“ sollte vor jedem nachfolgenden Zyklus angeboten werden.

Strahlentherapie während der Pandemie

In den kommenden Wochen und Monaten ist davon auszugehen, dass Patienten, das medizinische Personal und die Bestrahlungsgeräte (die ebenfalls kontaminiert werden können) signifikant von der Pandemie betroffen sein werden.

Dies kann die Art und Weise beeinflussen, wie die Strahlentherapie durchgeführt wird.

Daher ist Folgendes zu erwarten:

- Onkologische Notfälle (Rückenmarks- oder Atemwegskompression, Tumorblutung) werden dringend behandelt.
- Patienten mit Pathologien, deren Behandlung nicht verzögert werden kann, oder Patienten mit kurativer und palliativer Strahlentherapie werden anhand bewährter Hypofraktionierungsschemata priorisiert
- Für alle anderen Fälle wird eine Einzelfallbewertung durch den Kliniker und das Tumorboard anhand des klinischen Gesamtbildes, der biologischen Eigenschaften des Tumors und der potenziellen Gesundheitsrisiken durch eine schwere COVID-19-Infektion vorgenommen
- In COVID-19-bestätigten oder vermuteten Fällen wird die Möglichkeit der Einleitung, Fortsetzung, Verzögerung oder des Auslassens der Strahlentherapie vom Kliniker und des Tumorboards von Fall zu Fall anhand des klinischen Gesamtbildes und der biologischen Eigenschaften des Tumors evaluiert.
- Wenn Sie während Ihrer Behandlung klinische Symptome entwickeln, sollten Sie sofort Ihren Arzt und Ihr Behandlungsteam informieren. Die wöchentlichen Überprüfungen werden nur bei dringendem Bedarf oder bei Vorliegen klinischer Symptome angeboten.
- Patienten, die Symptome aufweisen oder nachweislich mit COVID-19 infiziert sind, dürfen nur mit einer OP-Maske und Handschuhen die Strahlentherapie-Abteilung betreten.

Eine telefonische Beratung, ohne dass Sie zum Krebszentrum kommen, wird empfohlen, wenn

- a) Sie eine Temperatur von $>38^{\circ}\text{C}$, Husten, Halsschmerzen oder eine ‚laufende‘ Nase haben
- b) Sie in engem Kontakt mit jemandem standen, bei dem eine Blutuntersuchung durchgeführt wurde und COVID-19-positiv getestet wurde oder das Ergebnis dieser Blutuntersuchung noch nicht vorliegt.



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Bitte denken Sie daran, dass Patienten, die sich einer Strahlentherapie mit gleichzeitiger Chemotherapie oder einer Strahlentherapie nach einer Chemotherapie unterziehen, ein höheres Infektionsrisiko haben, als Patienten, die lediglich eine Strahlentherapie erhalten. Das gleiche gilt für Patienten mit Knochenmarkstransplantation oder hämatologischen Neoplasien (multiple Myelome, Lymphome). Dies wird beim Behandlungsplan berücksichtigt.

Hämatonkologische Patienten:

Das Ausmaß der Immunsuppression ist besonders hoch bei Patienten mit malignen hämatologischen Erkrankungen und Knochenmarktransplantationen.

Persönliche Hygiene, Verwendung von Schutzausrüstung und soziale Isolation sind daher sehr wichtig, um die Exponierung zu minimieren.

- Patienten, die routinemäßig nachuntersucht werden, sollten zu Hause bleiben, und die Kontrollen sollten verschoben werden, da in der Öffentlichkeit ein hohes Infektionsrisiko besteht.
- Aufgrund der anhaltenden und tiefen Immunsuppression sind nicht dringende Transplantationen während des COVID-19-Ausbruchs nicht gerechtfertigt (die Entscheidung sollte auf der Grundlage von Risiko und Nutzen für den Patienten individualisiert werden).

Ihr medizinisches Team wird die besten Maßnahmen für Sie entscheiden! Entscheiden Sie bitte nicht selbst! Fragen Sie bitte Ihr medizinisches Personal, was für Sie am besten ist! Bleiben Sie sicherer!

Unterbrechen Sie Ihre Krebsbehandlung nicht, wenn sie von Ihren Ärzten verordnet wird. Die Angst vor einer Infektion mit dem Coronavirus darf den Kampf gegen einen bereits bestehenden Tumor nicht beeinträchtigen.

Wichtige Details

- Wenn Ihr Screening zur Erkennung von Brust-, Dickdarm-, Gebärmutterhals- oder Lungenkrebs ansteht, verschieben Sie Ihren Termin auf die nahe Zukunft.
- Eine nicht dringende Nachsorge unter asymptomatischen Bedingungen kann vorübergehend telefonisch durchgeführt werden.
- Wenn die Einschränkungen aufgehoben sind, sollten sowohl die Screening- als auch die Nachsorgeuntersuchungen wieder stattfinden.
- Verwechseln nicht Sie das Auftreten von Symptomen mit routinemäßigem Krebs-Screening und Nachsorge
- Falls Sie Symptome haben, die mit Krebs zusammenhängen könnten, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt, um die derzeit beste Vorgehensweise zu ermitteln

Kommunikationswege:

ANMERKUNG: „Kommunikation“ und „Vertrauen“ sind die Hauptstütze, um die beste Abfolge von Maßnahmen für Sie und die beste Form der Interaktion mit dem medizinischen Zentrum zu bestimmen. Es ist wichtig, dass Sie wissen, wie Sie Ihr Krebsbehandlungsteam erreichen können um herauszufinden, wie Sie vorgehen sollen. (Telefonnummern, Fax, E-Mails, geschützte institutionelle Microblog-Plattformen usw).



Internet-Schutz für Patienten

Aufgrund der unterschiedlichen Maßnahmen (wie „zu Hause bleiben“ und „keine Versammlung“) müssen Sie möglicherweise viel Zeit zu Hause verbringen und gelegentlich das Internet benützen. Es sollte Ihnen bewusst sein, dass sich viele irreführende Informationen über das Internet („Dr. Browser“), Microblogs und soziale Medien im Allgemeinen (Facebook, Instagram, Blog, Twitter usw.) verbreiten können.

Sie sollten beim Hochladen und Bewerten von Informationen aus unkontrollierten E-Quellen und unsicheren WEB-Inhalten ohne entsprechende medizinische Anleitung vorsichtig sein.

Um sichere Informationen zu bestimmten COVID-19-Leitlinien für Krebspatienten zu erhalten, sollten Patienten dezidierte webbasierte Links und dezidierte Telefonleitungen (sofern vorhanden) bevorzugen, insbesondere diejenigen Ihres medizinischen Zentrums, der nationalen offiziellen Onkologie-Gesellschaften und des Staats.



The Author and the main coordinator:
Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

Tele-Health, Personal- und Krankenhausschutz

Wir sind nicht nur für den Schutz von Krebspatienten verantwortlich, sondern auch des Gesundheitspersonals und der Krankenhäuser, um eine angemessene Krankenversorgung sowohl allgemein als auch in der Krebsbehandlung sicherzustellen.

Die Eindämmung und Verlangsamung der Übertragungswelle ist ein grundlegendes Element zur Erhaltung der Humanressourcen und anderer technischer Infrastrukturen.

Tabelle 7: ImKrebszentrum

Patienten und Besucher, welche krank sind (oder unter 18 Jahre alt), sollten das Krebszentrum nicht besuchen.

Rufen Sie an, bevor Sie das Krebszentrum besuchen

und benachrichtigen Sie Ihren Arzt/Behandlungsteam **wenn folgende Punkte zutreffen:**

- Wenn Sie COVID-19-Symptome wie Fieber oder Husten haben
- Wenn Sie in den letzten 2-3 Wochen mit einem bestätigten COVID-19 Fall in Kontakt gekommen sind
- Wenn Sie kürzlich ein Risikogebiet für COVID-19 besucht haben

Ärzte und Mitarbeiter, die im Umgang mit COVID-19 geschult sind, werden Ihre Symptome mit Ihnen besprechen und Ihnen erklären, was zu tun ist.

Denken Sie daran, dass die Sicherheit anderer Patienten und der Mitarbeiter vom korrekten Verhalten der einzelnen Patienten abhängt. Ihr Krebszentrum bedankt sich für Ihre Mitarbeit.

Wenn Sie Symptome haben und bereits ins Krebszentrum gekommen sind:

- Melden Sie sich sofort bei Ihrem behandelnden Arzt oder medizinischem Personal, wenn Sie grippeähnliche Symptome haben (bitte vermeiden Sie das Betreten von Behandlungs- und/oder Wartebereichen, um das Risiko einer Virusübertragung zu verringern).
- Husten Sie in ein Papiertaschentuch oder husten oder niesen Sie in Ihre Ellenbeuge. Fragen Sie nach einem Mund-Nasen-Schutz und setzen Sie diesen auf.

Ankunft im Krankenhaus

Während Ihres Besuchs im Krankenhaus (während des COVID-19-Ausbruchs) empfehlen wir Ihnen und Ihrer Begleitperson, unabhängig vom Vorliegen von Symptomen das Tragen von chirurgischen Einwegmasken oder anderem Mund-Nasen-Schutz.

Körperkontakt

- Vermeiden Sie direkten Körperkontakt, auch mit Ihrem Arzt und dem medizinischen Personal.
- Vermeiden Sie Körperkontakt wie Begrüßungen mit Küssen und Umarmungen und Händeschütteln.
- Vermeiden Sie Körperkontakt auch zu allen anderen Menschen/Personal im Krankenhausumfeld.
- Im gesamten Krankenhaus sollten die Patienten einen Sicherheitsabstand (2 Meter, ~ 6-7 Fuß) zu anderen Personen einhalten.

Besucher oder Begleitpersonen:

Krankenhausbesuche sollten auf das absolut notwendige Minimum beschränkt werden.

- Anzahl der Besucher ODER der Begleitpersonen: Um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten und Menschenmassen zu vermeiden, sollte jeweils nur ein (1) Besucher- oder eine Begleitperson das Gebäude betreten dürfen (Ambulanzen, Tageskliniken, Stationen, Visiten).
- Ausnahmen können für Besucher von Patienten gemacht werden, welche eine Sterbebegleitung erhalten. Ausgenommen sind jedoch Regionen, die besonders schwer von der COVID-19-Pandemie betroffen sind.



The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

- Beachten Sie jederzeit die örtlichen Vorschriften. In COVID-19 Risikogebieten, welche von der Pandemie stark betroffen sind, werden von den medizinischen Behörden häufig weitere Vorschriften eingeführt, welche den Zutritt für Besucher und Begleitpersonen im gesamten Krankenhaus, ambulanten Polikliniken, in Wartezimmern und in Krebszentren komplett untersagen.
- Falls möglich, besuchen Sie das Krebszentrum alleine, um Ihre Behandlung fortzusetzen.
- Der Zugang für Besucher oder Begleitpersonen in den Behandlungsbereichen der Strahlentherapie sollte nicht gestattet werden.

The Author and the main coordinator:

Dr. Davide Mauri, Assistant Professor of Oncology, University Hospital of Ioannina, Greece

- Patienten, Besucher oder Begleitpersonen sollten sich nur so lange wie nötig im Krankenhaus, in der Onkologie oder in der Strahlentherapie aufhalten.
- Krankenhausbesuche müssen auf das absolut notwendige Minimum beschränkt werden.
- Patienten, Besucher oder Begleitpersonen müssen sich vor dem Betreten und Verlassen eines Patientenzimmers, Untersuchungsraums oder anderer Krankenhauseinrichtungen die Hände waschen oder Desinfektionsmittel mit 70%igem Alkohol verwenden. Handdesinfektionsmittel wird wahrscheinlich an allen Eingängen verfügbar sein. Bitte planen Sie zusätzliche Zeit für Termine und Besuche ein.
- Patienten, Besucher oder Begleitpersonen müssen vor der Schutzscheibe/Schutzwand aus Glas oder Plexiglas im Empfangsbereich stehen und mit den Mitarbeitern sprechen.
- Ermutigen Sie die Patienten, nicht zu früh zu kommen, um den Krankenhausaufenthalt möglichst zu verkürzen und eine Überfüllung der Wartebereiche zu vermeiden (sie können im Auto warten).

Ruheräume, Aufenthaltsräume und Kantinen

- Vermeiden Sie überfüllte Bereiche im Krankenhaus: Cafeterias, Kantinen, Ruheräume.
- In diesen Bereichen ist das Ansteckungsrisiko besonders hoch, selbst wenn man einen Sicherheitsabstand (2 Meter, ~ 6-7 Fuß) zu anderen Personen einhält.
- Der Parkservice (Valet-Parken) sollte eingestellt (oder zumindest vermieden) werden. Es sollte ausschließlich die Möglichkeit des Selbstparkens für Patienten und Pflegepersonal zur Verfügung stehen, mit einer Rollstuhlversorgung für nicht mobile Patienten.

Für stationäre Patienten

Um nicht-infizierte onkologische Patienten zu schützen und die Sicherheit auf der Station nicht zu gefährden, werden COVID-19 infizierte Patienten in der Regel in getrennten Bereichen oder Stationen aufgenommen.

Patienten mit einer bestätigten oder möglichen COVID-19-Infektion dürfen keine Besucher oder Begleitpersonen empfangen.

Für nicht-infizierte Patienten ist es ratsam, Besuche generell zu vermeiden, dennoch kann die Anwesenheit von einem (1) Besucher oder einer Begleitperson für eine begrenzte Zeit und nach einer speziellen Genehmigung ggf. erlaubt werden.

Patientenverfügung

Unter extremen Umständen können Krankenhäuser Krankenhausbesuche generell verbieten (selbst bei nicht mit COVID-19 infizierten Patienten)

Sie sollten sich daher wichtige Fragen stellen, wie zum Beispiel welche medizinischen Maßnahmen durchzuführen oder zu unterlassen sind, falls sie nicht mehr selbst entscheiden können, diese mit Ihren Lieben diskutieren und aufschreiben:

- Welche Lebensqualität ist mir wichtig?
- Was sind meine wichtigsten Ziele, wenn sich meine Gesundheitssituation verschlechtert?
- Wenn ich nicht in der Lage bin, für mich selbst zu sprechen, wer ist die Person in meinem Leben, die für mich sprechen sollte?
- Wer sollte nicht an den Gesundheitsentscheidungen für mich beteiligt sein?
- Wenn mein Herz aufhört zu schlagen, möchte ich an eine Wiederbelebung durchführen lassen?



Blutspenden und Bluttransfusionen während der COVID-19-Pandemie

Kann ich COVID-19 durch eine Bluttransfusion erhalten?

Bis heute gibt es keine Hinweise darauf, dass Coronaviren durch Bluttransfusionen übertragbar sind. Ein Vorab-Screening-Verfahren soll Blutspenden von Menschen mit Symptomen verhindern. Alle Spenderinnen und Spender werden gebeten, sich vor dem Blutspenden einem Selbst-Screening zu unterziehen. Da wir es derzeit jedoch mit einer bisher nicht erlebten Situation zu tun haben, basieren die Daten lediglich auf den Erfahrungen der letzten drei Monate.



Kann ich Blut spenden, um herauszufinden, ob ich COVID-19 habe?

Nein. Sie sollten kein Blut spenden, um herauszufinden, ob Sie COVID-19 haben. Die Blutspendedienste sind für COVID-19 nicht geeignet.

Kann ich COVID-19 durch Blutspenden feststellen?

Nein. Blut spenden ist sicher. Es werden immer neue sterile Nadeln verwendet, welche nach dem Gebrauch sofort entsorgt werden. Falls Sie Blut benötigen, können Ihre Verwandten, Freunde, Besucher und Begleitpersonen sicher Blut für Sie spenden.

Ich möchte mehr über COVID-19!!! wissen.

Eine Liste mit möglichen Fragen, welche Sie Ihrem medizinischem Team stellen können, finden Sie auch unter:

<https://www.cancer.org/treatment/treatments-and-side-effects/physical-side-effects/low-blood-counts/infections/questions-to-ask-about-coronavirus.html>

Die Weltgesundheitsorganisation stellt die neuesten Informationen über COVID-19 auf ihrer Webseite zur Verfügung:

<https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>

Weitere nützliche Informationen finden Sie auf den folgenden Websites, aber nicht nur dort:

CDC (Center for Disease Control and Prevention)

<https://www.cdc.gov/coronavirus/2019-nCoV/index.html>

ACS (American Cancer Society) Coronavirus, COVID-19 und Krebs

<https://www.cancer.org/about-us/what-we-do/coronavirus-covid-19-and-cancer.html>

ACS (American Cancer Society) Kampf gegen Krebs während COVID-19 |

<https://www.cancer.org/involved/help-fight-cancer-from-home-during-covid-19.html>